

IMPRESSUM

Aargauer Woche AG
Bahnhofstrasse 4
5000 Aarau

Inserate: 062 823 83 88
Redaktion: 062 822 07 70

info@aargauerwoche.ch
redaktion@aargauerwoche.ch

Geschützte Marken seit 30.09.2000
Aargauer Woche; P-493425
Aarauer Woche; P-493426
Badener Woche; P-493424

Inhaber und Geschäftsführer
Giuseppe Nica

Administration und Buchhaltung
Franziska Nica

Verkauf
Maureen Malhis, Teamleitung Verkauf
Jolanda Meier

Layout
Maja Feld
Anja Oesch

Online-Marketing
Laura Nica

IT-Support
Gian-Luca Nica

Redaktion
Joël Wüthrich, Corinne Remund, Dr. Johannes Jenny, lic. iur. Daniel Bitterli, Daniel Gerber, Fredi Köbeli, Raphael Galliker, Christos & Christos

Herausgeber
Aargauer Woche AG

Erscheinung
Erscheint alle 14 Tage

Auflage

Aarauer Woche	16'318 Ex.
Lenzburger Woche	14'848 Ex.
Reinacher Woche	12'581 Ex.
Zofinger Woche	17'913 Ex.
Brugger Woche	11'161 Ex.
Laufenburger Woche	8'390 Ex.
Rheinfelder Woche	8'562 Ex.
Badener Woche (ohne Stadt Baden)	20'861 Ex.
Badener Woche Stadt (Brutto-Verteilung)	11'347 Ex.
Bremgarter Woche	16'163 Ex.
Muri Woche	8'762 Ex.
Zurzacher Woche	7'179 Ex.
Gesamtaufl. Aargauer Kombi	154'085 Ex.

Tarife
www.aargauerwoche.ch/tarife

Inserate- und Redaktionsschluss
Freitag, 8.00 Uhr

Druck
CH Media Print AG,
DZZ Druckzentrum Zürich AG

Verteilung
Direct Mail Company AG/Schweizerische Post
Reklamationen zur Verteilung bitte an:
reklamationen@schweizerkombi.ch

Verlagsanwalt
BONT BITTERLI MEIER –
Rechtsanwälte und Notare
lic. iur. Daniel Bitterli, Rechtsanwalt und Notar
Dornacherstrasse 26
4601 Olten

Web
aarauerwoche.ch, badenerwoche.ch,
bremgarterwoche.ch, brugger-woche.ch,
laufenburgerwoche.ch, lenzburgerwoche.ch,
muriwoche.ch, reinacherwoche.ch,
rheinfelderwoche.ch, zofingerwoche.ch,
zurzacherwoche.ch

AGB
Bitte beachten Sie die Allgemeinen Insertions-
und Beilagenbestimmungen auf
www.aargauerwoche.ch

Die Meinung der Kolumnisten muss sich nicht
zwingend mit derjenigen des Verlages decken.

Unabhängige redaktionelle Wochenzeitungen

aargauerkombi.ch
schweizerkombi.ch
info@schweizerkombi.ch



«Ich wünsche mir, dass ich mich verliebe!»

«Schreiben ist wie Fliegen», das neue Buch von Johanna Maria Ott ist im Buchhandel erhältlich. Die Autorin wollte schon immer ein Buch schreiben, auch die Tatsache, dass sie körperlich schwer behindert ist, liess sie nicht davon abhalten. Sie möchte nicht als Summe ihrer Einschränkungen wahrgenommen werden, sondern als junge Frau, die Geschichten schreibt, die zwar auch von ihrem sehr speziellen Leben handeln, aber auch einfach Geschichten oder Gedichte sind, oder Tagträume ermöglichen, in denen sie sich verliebt, kommuniziert, geht, fliegt. Hier gibt sie uns Einblick in ihr ganz normales Leben.

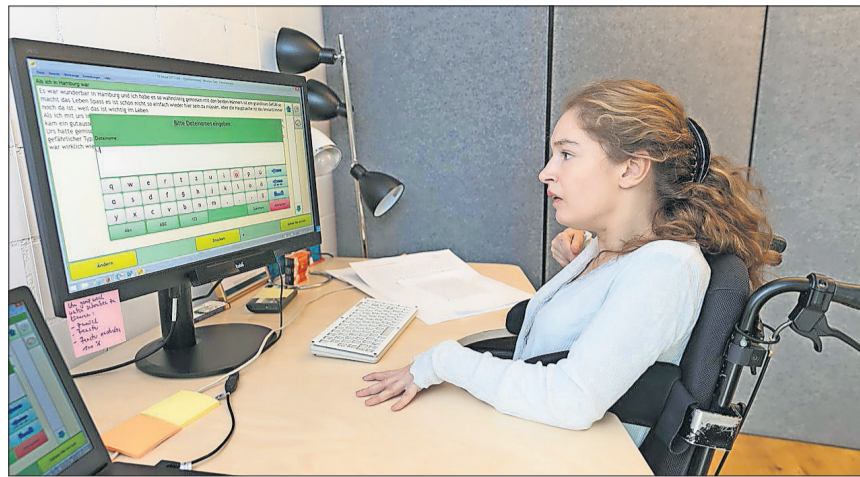


Bild: Nik Spörr

Johanna Maria Ott verarbeitet mit dem Schreiben Emotionen und taucht in ihre Fantasiewelt ein.

Wie ist das Buch «Schreiben ist wie Fliegen» entstanden?

Johanna Maria Ott: Ich schreibe gerne einfach drauf los, ohne gross zu überlegen, was und wie. Es strömt einfach so aus mir heraus. Einige Menschen haben mir immer wieder Komplimente zu meinen Texten gemacht und waren tief beeindruckt davon. Und da es schon immer ein Traum von mir war ein Buch zu schreiben, habe ich mich entschieden, dies auch zu tun.

Sie sind körperlich schwer behindert und so in Vielem eingeschränkt. Was bedeutet Ihnen Freiheit?

Ich bin in einer Künstlerfamilie aufgewachsen. Meine Eltern waren beide Schauspieler und ich hatte trotz der schweren Körperbehinderung sehr viele Möglichkeiten, mich ganz normale zu entwickeln. Ich ging in eine ganz normale Schule mit nicht behinderten Kindern. Da ich sehr viel unterwegs war in verschiedenen Ländern, war mein Leben nie eintönig und routineartig, sondern immer in Bewegung. Für mich bedeutet Freiheit – ich fühle mich frei, wenn jemand zum Beispiel mit mir gut gehen oder tanzen kann und sich auf meine Art der Bewegungen einstellt, mich aber gleichzeitig sicher und richtig hält.

Sie verfügen über einen äusserst starken Willen und haben sich so den Traum vom Schreiben erfüllt. Was hat Sie im-

mer wieder angetrieben, weiter zu machen, auch wenn es mal mühsam war?

Ich kann durch das Schreiben Dinge und Gefühle verarbeiten und mich ein Stück weit in meine Fantasiewelten begeben – wie gesagt mein Körper hat eine Behinderung, der Geist nicht. Die meiste Kraft geben mir Menschen und Beziehungen, gute Beziehungen sind mir sehr wichtig für mein Leben.

Sie sind ihr Leben lang auf andere Menschen angewiesen. Wie erleben Sie Ihre Mitmenschen?

Es kommt darauf an, wer es ist. Es gibt ja bekanntlich unsympathische und sympathische Menschen auf der Welt. Und genauso wie die meisten Menschen, versuche ich die Unsympathischen zu ignorieren und bei den Sympathischen zeige ich, wer ich wirklich bin.

Wie möchten Sie von Ihren Mitmenschen wahrgenommen werden?

Einfach wie ich bin! Mir ist wichtig, dass man mich nicht auf meine Behinderung reduziert, sondern den Menschen, der ich bin, sieht und wahrnimmt.

Die Inklusion von behinderten Menschen (in der Schweiz) hat noch viel Potenzial. Wie sehen Sie das und wo ist der grösste Handlungsbedarf?

Ja in der Tat – die Schweiz ist hier sehr rückständig, was behinderte Menschen angeht. Es gäbe noch viel Potenzial. Vieles ist nur Theorie – man vergisst dabei oft, dass es um normalen Menschen geht. Behinderte Menschen wollen genauso wahrge-

nommen und behandelt werden wie nicht behinderte Menschen. Verdiane ich beispielsweise mit diesem Buch zu viel Geld, kürzt mir die IV meine Gelder – sehr fragwürdig!

Zu Ihrem Buch: Sie nehmen die Leserin und den Leser tief in Ihre Vorstellungswelten mit. Wie würden Sie denn Ihre Welt beschreiben?

In meiner Welt tummeln sich Giraffen und Osterhasen, es wird philosophiert über Liebe, Leben, Freiheit und Tod. Ich verwende dabei verschiedene Genre: Krimi oder Horrorgeschichte, Gedichte oder Fiktive Selbstinterviews und ich bin eine Frau mit Gefühlen, Emotionen, Träume und sehr romantische Vorstellungen wie mein Leben aussehen soll.

Was möchten Sie der Leserin und dem Leser mit diesem Buch mitgeben?

Ich will mit meinen Geschichten den Menschen zeigen, dass ein Mensch mit Behinderung genauso künstlerisch tätig und fantasievoll sein kann, wie ein nicht behinderter Mensch. Zudem würde es mich freuen, wenn die Leserinnen und Lesern von meinen Geschichten gerührt und emotional betroffen sind oder wenn sie lachen müssen.

Wir nicht behinderte Menschen könnten ein grosses Stück bezüglich Ihrer vorbildlichen Haltung dem Leben gegenüber abschneiden. Oft sind wir wegen Kleinigkeiten ungehalten und Vieles ist für uns selbstverständlich. Was macht das Leben aus und wieso ist das Leben immer lebenswert?

Ich bin nicht krank und lebe wie jeder nichtbehinderte Mensch mein Leben. Ich behaupte, dass ich in meiner Situation vielleicht bei manchen Fragen etwas mehr Lebenserfahrung habe und etwas «lebenserprobter» bin. Aber auch ich habe meine Krisen im Leben und schätze es, wenn ich mich bei jemandem ausweinen und anlehnen kann.

Schreiben Sie schon am nächsten Buch?

Ja –, das nächste Buch handelt von meiner Vergangenheit und Gegenwart.

Was wünschen Sie sich persönlich für die Zukunft?

Dass ich mich verliebe und diese Liebe leben kann, mit allem was dazu gehört.

Interview: Corinne Remund

Schreiben ist wie Fliegen

Buchstaben sind mein Glück
Johanna Maria Ott
Wörterseh Verlag
EAN/ISBN-13: 978303763128
ISBN: 3037631287

Johanna Maria Ott, geb. 1983, kam mit einer komplexen Körperbehinderung zur Welt. Ihr Glück war es, in eine Künstlerfamilie – sowohl die Mutter als auch der Vater sind Schauspieler – hineingeboren worden zu sein. Ihre Eltern wollten Johanna nicht zusätzlich behindern und schickten sie – mit einer Assistenz – in eine «normale» Schule. Der Zugang zu Bildung und Kultur und die Tatsache, dass die Autorin trotz all ihrer Einschränkungen mitten in der Gesellschaft aufwachsen konnte, sind der Schlüssel dafür, dass Johanna Maria Ott ihr Schreibtalent entfalten konnte. Früher schrieb sie mit einem langen Stab, der an einem Kopfhelm angebracht war. Heute nimmt sie eine Software zu Hilfe, die ihr erlaubt, die Tastatur durch Augensteuerung zu bedienen. Sie lebt selbstbestimmt im Zürcher Kulturpark, im Assistenzprojekt des Vereins «leben wie du und ich», das sie mitbegründet hat.

www.lebenwieduundich.ch

Stellenanzeige

Für unsere regionalen und etablierten Wochenzeitungen der Aargauer Woche AG, suchen wir zur Verstärkung unseres Verkaufsteams im Büro in Aarau per sofort oder nach Vereinbarung für den Aktiven Inserateverkauf eine oder eine/n **abschlussstarke/n**

Inserate Verkäufer/in (50 bis 100 %)

Sie schätzen den telefonischen Kundenkontakt, **haben Erfahrung** in diesem Bereich, sind ehrgeizig und pflichtbewusst. PC-Kenntnisse für die Erfassung der wichtigsten Kundengespräche sind zwingend nötig. Sie überzeugen durch eine sympathische, zielführende Gesprächsführung. Ihr Verhandlungsgeschick verhilft Ihnen zum Erfolg.

Haben Sie Verkaufstalent? Wir suchen eine/n Vollblutverkäufer/in, der/die in der Lage ist, unsere Zeitungen weiterhin massgeblich vorwärts zu bringen und gewillt ist, die spannende Zukunft und das damit verbundene Potential dementsprechend mit uns umzusetzen.

Sind Sie interessiert?

Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte mit Foto per E-Mail an Herr Giuseppe Nica. nica@aargauerwoche.ch

